

# Übersicht 3: Unterrichtsthema, Aufgaben und Arbeitsblätter „Rechtsextremismus (RE)“

<p><i>Erste Unterrichtsstunde</i></p> <p><b>Thema: „Strategische Agitation“</b></p>	<p><u>Aufgaben</u></p> <p>1. Einzel- oder Partnerarbeit</p> <p>2. gelenktes Unterrichtsgespräch</p>
<p>AB1: Auszüge aus dem NPD-Parteiprogramm</p>	<p><i>*Für alle SchülerInnen</i></p>
<p>AB2: Auszüge aus einer Schulungsbroschüre für NPD-Funktionäre</p>	<p>ANZAHL DER KOPIEN</p> <p>jeweils _____ <i>(Bitte Eintragen)</i></p>
<p>AB3: NPD-Aussagen im Vergleich (Tabelle)</p>	
<p><i>Zweite Unterrichtsstunde</i></p> <p><b>Thema: „Für die Pressefreiheit?“</b></p>	<p><u>Aufgaben</u></p> <p>1. Einzelarbeit- oder Partnerarbeit</p> <p>2. Essay verfassen (ggf. Hausaufgabe) und Diskussion/Vorstellung der Essays im Unterricht (Beginn der nächsten Stunde)</p>
<p>AB1: Auszüge aus NPD-Äußerungen über die Medien</p>	<p><i>*Für alle SchülerInnen</i></p> <p>ANZAHL DER KOPIEN _____ <i>(Bitte Eintragen)</i></p>
<p>AB2: Zusammenschau: Medienvorstellungen der extremen Rechten</p>	

## Informationen für LehrerInnen

Thematische Einführung: Rechtsextreme Agitation und Argumentation ist für den Laien zum Teil schwer entschlüsselbar. Grund ist zum einen, dass aufgrund der Angst vor strafrechtlichen Konsequenzen, bestimmte Positionen von den Rechtsextremen öffentlich nicht direkt ausgesprochen werden. Zum anderen versuchen Rechtsextreme, werbend breitere Bevölkerungsschichten anzusprechen. Daher setzen sie darauf, Positionen zu verschleiern. So verstehen „Insider“ etwa, wenn von der „Ostküste der USA“ gesprochen wird, dass es sich hier um eine antisemitische Anspielung handelt. Uneingeweihte überhören diese Anspielung jedoch oder verstehen sie als Antiamerikanismus (was sie ebenfalls ist), weil sie den Sprachduktus der extremen Rechten nicht kennen.

Tatsächlich stellen Rechtsextreme selbst Verstöße gegen die Menschenrechte, wie diskriminierende Äußerungen und Taten, als Recht auf „Meinung“ oder legitime „Gesinnung“ dar. Die Forderung nach dem „Recht zu diskriminieren“ wird als tapferer Tabubruch oder als Notwehrhandlung initiiert. Erst die Analyse rechtsradikaler Argumentation macht die tatsächlichen Anliegen der Rechtsextremen sichtbar: Es geht um die Durchsetzung der eigenen völkischen Ideologie, die Ausschaltung anderer Meinungen und die Negierung individueller und demokratischer Rechte. Ob Meinung, Mensch, Medien oder demokratisches System – alles, was nicht rechtsextrem ist, wird als feindlich und illegitim diskreditiert.

Methodisch-didaktische Hinweise: Es zeigt sich im Klassenzimmer: Von Schülern werden die rechtsextremen Inhalte der Argumentation, etwa der NPD, häufig nicht erkannt. Ein kompetent-kritischer Umgang mit der extremen Rechten erfordert Vor-Kenntnisse. Die Unterrichtseinheit hat zum Ziel, Schüler im Erkennen extrem rechter Inhalte und Agitationsstrategien zu schulen. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf das Thema „Medien“ (Presse- und Meinungsfreiheit) gesetzt. Über ein abrufbares Fachwissen im Unterricht hinaus, lernen Schüler den kritischen Umgang mit politisch-ideologischen (Text-/Medien-)Inhalten.

*1. Unterrichtsstunde:* In der ersten Unterrichtsstunde vergleichen die Schülerinnen zwei NPD-Texte und beziehen sie auf das in der Unterrichtseinheit 2 erarbeitete Ideologie-Raster.

Sie ordnen die Zitate aus den Texten (Auszüge aus dem NPD-Parteiprogramm und aus einer NPD-Schulungsbroschüre für Kader) den bereits zuvor erarbeiteten Bestandteilen rechtsextremer Ideologien zu. Abschließend werden die Ergebnisse im Klassenverbund verglichen, Gründe für die unterschiedlichen Formulierungen herausgearbeitet sowie die Wirkung der Äußerungen auf die Rezipienten diskutiert.

*2. Unterrichtsstunde:* An einem konkreten Fallbeispiel wird der Ruf der (Neo-)Nazis nach „Meinungsfreiheit“ als widersinnig und Teil extrem rechter Diskursstrategie entlarvt. Die Schüler lernen den Fall (rassistischer und neonazistischer Übergriff in einer Kleinstadt) kennen, analysieren die Argumentation der NPD zum Fallbeispiel (Rede NPD-Vorsitzender im Sächsischen Landtag) und setzen tatsächliches Geschehen, NPD-Argumentation und NPD-Parteiprogramm in Beziehung. Dabei erkennen die Schüler die Grundüberzeugungen der extremen Rechten in der Argumentation. Abschließend halten die Schüler ihre Erkenntnisse über die Ansinnen und Strategien der Rechtsextremen in eigenen Worten (einem Essay) fest.

### Praktische Hinweise

Der Einsatz der Unterrichtseinheit 3 erfordert Vorkenntnisse zu rechtsextremen Ideologien. Daher empfiehlt sich ein eigenständiger Einsatz nur, wenn die Schülerinnen oder Studierenden bereits Kenntnisse über den Rechtsextremismus haben. Die Unterrichtseinheit lässt sich jedoch ideal im Anschluss an die Unterrichtseinheit 2 einsetzen.

#### *Schritte: Erste Unterrichtseinheit*

1. Verteilen Sie die Arbeitsblätter, inklusive der Tabelle an alle Schülerinnen. Die Schüler arbeiten in Einzel- oder Partnerarbeit.
2. Abschließend werden die Ergebnisse im Klassenverbund vorgestellt und diskutiert. Es werden Gründe für die unterschiedlichen Formulierungen der NPD je nach Zielgruppe genannt. Schließlich sollen die Schüler beurteilen, welche Form der Darstellung der rechtsextremen Ideologie, sie für gefährlicher halten.

#### *Schritte: Zweite Unterrichtseinheit*

1. Verteilen Sie die Arbeitsblätter. Die Schüler arbeiten in Einzel- oder Partnerarbeit. Sie analysieren die Texte und tragen die Ergebnisse stichpunktartig in einer Tabelle zusammen.
2. Abschließend verfassen die Schülerinnen einen Essay, in dem Sie die Ergebnisse der Unterrichtseinheiten (1-3 oder 2-3) in eigenen Worten darstellen.

Der Essay kann als Hausaufgabe (zu Ende) geschrieben werden.

## Rechtsextremismus: Abschaffung der Vielfalt heute

### Unterrichtsstunde 1, Arbeitsaufträge (alle)

#### → Strategische Agitation

1. Arbeiten Sie aus den Texten „Auszüge aus dem NPD-Parteiprogramm“ (LINK AB1) und „Auszüge aus einer Schulungsbroschüre für NPD-Funktionäre“ (LINK AB2) Belege für eine rechtsextreme Ideologie heraus. Eine Übersicht über die Ideologeelemente finden Sie auf dem Arbeitsblatt 3 (LINK AB3). Tragen Sie gefundene Textbelege in die Tabelle ein.

2. Vergleichen Sie die Aussagen und den Sprachstil der Textbelege aus dem NPD-Parteiprogramm und der Schulungsbroschüre für NPD-Funktionäre. Notieren Sie stichpunktartig, worin sie sich unterscheiden.

3. Diskutieren Sie mögliche Gründe für die unterschiedlichen Formulierungen. (Unterrichtsgespräch)

4. Erläutern Sie, welche Form der Darstellung der extrem rechten Ideologie Sie für gefährlicher halten. (Unterrichtsgespräch)

### Unterrichtsstunde 2, Arbeitsaufträge (alle)

#### → Für die Pressefreiheit?

1. Arbeiten Sie aus den Textauszüge (LINK AB1) das Medien-Bild der NPD heraus. Tragen Sie charakteristische Zitate in die Tabelle auf dem Arbeitsblatt 2 (LINK AB2) ein.

2. Machen Sie sich auf dem Arbeitsblatt 2 (LINK AB2) zudem Notizen zu folgenden Fragen (Textauszug 1): Wer erscheint als Täter, wer als Opfer? Was wird der vermeintlichen Tätergruppe unterstellt? Was zeichnet die Opfergruppe aus?

3. Tragen Sie die Forderungen der NPD (Textauszug 2) zusammen. Notieren Sie die Forderungen stichpunktartig in der Tabelle auf dem Arbeitsblatt 2 (LINK AB2).

4. Verfassen Sie einen Essay zum Thema „Rechtsextreme – Für oder gegen Pressefreiheit?“ Nutzen Sie dabei Ihre in der Unterrichtseinheit erworbenen Kenntnisse. Beziehen Sie sich zum Beispiel in Ihrer Darstellung und Argumentation auf:

- das Medienbild der NPD
- die Forderungen aus dem NPD-Parteiprogramm
- Bestandteile rechtsextremer Ideologien
- den nationalsozialistischen Umgang mit der Presse (u.a. Schriftleitergesetz und Goebbels-Rede)

## AB1: Auszüge aus dem NPD-Parteiprogramm

<p><b>Nationale Identität</b> Nationale Identität bedeutet: Deutschland muß das Land der Deutschen bleiben und muß es dort, wo dies nicht mehr der Fall ist, wieder werden. Grundsätzlich darf es für Fremde in Deutschland kein Bleiberecht geben, sondern nur eine Rückkehrpflicht in ihre Heimat. Wir lehnen alle „multikulturellen“ Gesellschaftsmodelle als unmenschlich ab, weil sie Deutsche und Nichtdeutsche gleichermaßen der nationalen Gemeinschaftsordnung entfremden und sie als entwurzelte Menschen der Fremdbestimmung durch Wirtschaft, Medien und Politik ausliefern. Die Systemparteien wollen sich durch Austausch des Volkes an der Macht halten; im Gegensatz dazu strebt die NPD den Austausch der Herrschenden an. Der ethnischen Überfremdung Deutschlands durch Einwanderung ist genauso entschieden entgegenzutreten wie der kulturellen Überfremdung durch Amerikanisierung und Islamisierung. Die Bewahrung unserer nationalen Identität und Sicherung unseres Heimatrechtes erfordert eine den Bestand des deutschen Volkes sichernde aktive Familien- und Bevölkerungspolitik.</p> <p><b>Bekennnis zum Völkerrecht</b> (...) Die NPD bestreitet die Rechtmäßigkeit der durch die Alliierten erzwungenen Grenzanerkennungsverträge. (...)</p> <p><b>Reform des Rechtssystems</b> Alliierten Massenmord darf nicht verjähren. Der Ehrenschatz des deutschen Volkes ist wirksam zu gewährleisten. (...)</p> <p><b>Schuld kult beenden</b> (...) Wir Nationaldemokraten erteilen dem staatlich verordneten Schuld kult, der nicht zuletzt im Dienst fremder Finanzinteressen steht und deutschen Selbsthaß, vor allem bei der Jugend, fördert, eine Absage. Wir wehren uns gegen die moralische Selbstvernichtung unserer Nation durch einseitige geschichtliche Schuldzuweisungen zu Lasten Deutschlands, durch die Aufwertung des</p>	<p>des Landesverrats und die Verherrlichung alliierter Kriegsverbrecher. Zum Schutz der Ehre des deutschen Volkes sind das Ende der einseitigen Vergangenheitsbewältigung und die Freiheit von Forschung und Lehre notwendig. Wir Deutschen sind kein Volk von Verbrechern. Der 8. Mai 1945 war kein Tag der Befreiung, sondern der Niederlage und Besetzung unseres Landes, und er ist daher kein Anlaß für Feiern.</p> <p><b>Trennung von Deutschen und Ausländern</b> Die NPD lehnt die gemeinsame Unterrichtung deutscher und ausländischer Schüler ab, weil Ausländerkinder mit ihren meist nur mangelhaften Deutschkenntnissen das Unterrichtsniveau absenken und die Sprach- und Lesefähigkeit auch der deutschen Schüler beeinträchtigen. (...)</p> <p><b>Wehrpolitik auf nationaler Grundlage</b> Jedes Volk hat das Recht auf Selbstverteidigung. Um die Lebensinteressen und den Bestand eines Volkes zu verteidigen, bedarf es gut ausgebildeter und modern ausgerüsteter Streitkräfte. Diese haben im Frieden die Funktion, nach außen Wehrbereitschaft zu dokumentieren, aber auch der politischen Führung eigenständiges Handeln zu ermöglichen, wenn nationale Lebensinteressen bedroht sind. (...) Der Oberbefehl über alle deutschen Soldaten muß in deutscher Hand liegen. Um den potentiellen militärischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden, bedarf es der Schaffung eines deutschen Generalstabs. Nur die Wiedereinführung einer Militärjustiz mit gesondertem Strafrecht, eigenen Richtern und Vollzugsanstalten wird den besonderen Anforderungen des Soldaten als Hoheitsträger im Einsatz gerecht. (...) Der Generalstab hat die Aufgabe, in Friedenszeiten ständig angepaßte Planungen auszuarbeiten, die es im Verteidigungsfall der Truppe ermöglichen, mit größter Aussicht auf Erfolg die Außengrenzen unseres Landes zu schützen.</p>
---	---

Quelle: NPD-Programm (Auszüge), Das Parteiprogramm der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands (NPD), beschlossen auf dem Bundesparteitag, am 4./5.6.2010 in Bamberg

### Arbeitsauftrag:

Arbeiten Sie aus dem Text Belege für eine rechtsextreme Ideologie heraus. Eine Übersicht über die Ideologieelemente finden Sie auf dem Arbeitsblatt. Tragen Sie gefundene Textbelege in die Tabelle ein.

## AB2: Auszüge aus einer Schulungsbroschüre für NPD-Funktionäre

<p><b>„Ist die NPD eine ausländerfeindliche Partei?“</b></p> <p>„(...)Es stellt sich nicht die Frage, welche europäischen Blutsanteile jemand hat, ob der Großvater Russe oder die Mutter Italienerin ist. Um gemischt-ethnische Beziehungen zwischen Angehörigen der ethnisch-kulturell verwandten europäischen Völker geht es nicht. Rückzuführen sind vor allem die Nicht-Europäer (...) Bei den hauptsächlich abzuschubenden Einwanderergruppen kommt es (...) (noch) vergleichsweise selten zu Mischlingen. Die Mischlinge, die deutsch-nichteuropäischen Beziehungen entstammen, werden das sich renationalisierende Deutschland über kurz oder lang freiwillig verlassen, weil ihnen der nationale Klimawandel nicht paßt. Sie werden sich ‚Heimatländer‘ suchen, in denen es keine einheitliche Volkssubstanz gibt, in denen die Durchrassung unumkehrbar ist (...). Zielland solcher Mischlinge werden naheliegenderweise die USA sein, wo es nie eine Volksgemeinschaft und Kulturration, sondern nur eine durchrasste Staats- und Einzelwillennation von haltlosen Sozialatomen gab, wo der ethno-kulturell kastrierte Einheitsmensch ohne Identität und Heimat wie Unkraut gedeiht (...).“</p> <p><b>„Ist die NPD eine ‚antisemitische‘ Partei?“</b></p> <p>„(...) Der von jüdischer Seite seit 60 Jahren betriebene Schuldskult und die ewige jüdische Opfertümelei muß sich kein Deutscher gefallen lassen. Es muß endlich Schluß sein mit der psychologischen Kriegsführung jüdischer Machtgruppen gegen unser Volk. Schließlich ist klar, daß die Holocaust-Industrie mit moralischen Vorwänden die Deutschen immer nur wieder finanziell auspressen will.“</p> <p><b>„Warum lehnt die NPD so entschieden die Globalisierung ab?“</b></p> <p>„Es handelt sich bei der Globalisierung um das planetarische Ausgreifen der kapitalistischen Wirtschaftsweise unter der Führung des Großen Geldes. Dieses hat, obwohl seinem Wesen nach jüdisch-nomadisch und ortlos, seinen politisch-militärisch beschirmten Standort vor allem an der Ostküste der USA. (...) Die durch die modernen Kommunikationstechnologien und</p>	<p>Massenmedien geförderte kulturelle Veramerikanisierung greift die organisch gewachsenen Identitäten der Völker an (...).“</p> <p><b>„Wer ist denn für die NPD ein Deutscher? Was versteht die NPD unter ‚Volk‘?“</b></p> <p>„(...) Ein Afrikaner, Asiate oder Orientale wird nie Deutscher werden können, weil die Verleihung bedruckten Papiers (des BRD-Passes) ja nicht die biologischen Erbanlagen verändert, die für die Ausprägung körperlicher, geistiger und seelischer Merkmale von Einzelmenschen und Völkern verantwortlich sind. (...) Angehörige anderer Rassen bleiben deshalb körperlich, geistig und seelisch immer Fremdkörper (...)</p> <p><b>„Die NPD spricht immer nur von Völkern. Dabei sind wir doch alle Menschen.“</b></p> <p>„(...) Völker sind konkrete, greifbare Lebenserscheinungen, während es ‚den‘ Menschen gar nicht gibt. Es gibt den Deutschen, den Franzosen und den Türken, aber nicht ‚den‘ Menschen. Dem Menschen ‚an sich‘ kann man gar nicht begegnen, wohl aber dem Russen oder dem Chinesen. Der ‚Mensch‘ ist genauso eine Fiktion, ein Gedankengebilde und eine Illusion wie die ‚Menschheit‘.“</p> <p><b>„Wie steht die NPD zum Grundgesetz?“</b></p> <p>„Das Grundgesetz hat Entstehungs- und Strukturängel: Es (ist) ein Diktat der Westalliierten, es ist vom deutschen Volk nie in einer Volksabstimmung abgeseget worden, die Grundrechtsbestimmungen tiefen vor Menschenrechtstümelei und stellen Deutsche im eigenen Land de facto mit Ausländern gleich (...).“</p> <p><b>„Ist die NPD eine antidemokratische Partei?“</b></p> <p>„(...) Wir (sind) eine antiliberaler und parlamentarismuskritische Partei. Wir wollen das liberale Parteienregime - ganz demokratisch! - durch ein neues Gemeinwesen mit einem volksgewählten Präsidenten und Volksabstimmungen in allen Lebensfragen der Nation ablösen. Ein solches plebiszitäres Präsidialsystem würde die deutsche Politik aus dem Würgegriff der Blockparteien und der eigensüchtigen Interessengruppen befreien.“</p>
---	--

Quelle: NPD-Schulungsbroschüre, <http://www.redok.de/images/stories/dokumente/npd-argumente.pdf>

**Arbeitsauftrag:** Arbeiten Sie aus dem Text Belege für eine rechtsextreme Ideologie heraus. Eine Übersicht über die Ideologieelemente finden Sie auf dem Arbeitsblatt. Tragen Sie gefundene Textbelege in die Tabelle ein.

## AB1: Auszüge aus NPD-Äußerungen über die Medien

### (1) Äußerungen von NPD über „die Medien“.

Es geht um die Verurteilung eines rassistischen und rechtsextremen Übergriffs

#### Hintergrund

*In der sächsischen Kleinstadt Mügeln fand im August 2007 ein rassistischer und rechtsextremer Übergriff statt. Zeugen, Opfer und diensthabende Polizisten berichteten über den extrem rechten und „fremdenfeindlichen“ Hintergrund der gewalttätigen Übergriffe: Neonazis sprachen den Opfern das Recht ab, an dem „Volksfest“ teilzunehmen. Der Bürgermeister der Kleinstadt und auch einige staatliche Behörden bestritten lange einen rechtsextremen Tathintergrund. Zeugen, investigative Journalisten, Anwälte und Wissenschaftler klärten die Hintergründe schließlich auf. Doch vorerst bot sich ein Raum für eine kontroverse öffentliche Debatte über die Tatmotive, welche die NPD nutzte. Rechtsextreme Akteure wie die NPD erklärten auf der Grundlage ihrer rassistischen Ideologie die Opfer und Aufklärer zu den eigentlichen Tätern, warfen den Aufklärern vor, „Deutsche“ diskriminieren zu wollen und entwickelten so ihre ganz eigene, rechtsextreme Lesart des Vorfalls. „Die Medien“ wurden zum Feind erklärt.*

#### Redebeitrag von Holger Apfel (NPD) im Sächsischen Landtag (Textauszug 1)

„Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Die Schlagzeilen, die den Ereignissen der Nacht zum 19. August 2007 in Mügeln wochenlang folgten, sind uns allen noch deutlich in Erinnerung. Der Begriff einer angeblichen Hetzjagd durch die Straßen von Mügeln wurde penetrant durch eine faktisch gleichgeschaltete Meinungsindustrie durchgepeitscht. Wieder einmal feierte der BRD-Schweinejournalismus fröhliche Urstände. Schließlich konnten endlich mal wieder die Sachsen (und Deutschen) pauschal als Gewalttäter und Rassisten verunglimpft werden. (...)“

(D)ie mediale Berichterstattung (verselbstständigte sich mal wieder) im Fall der Schlägerei von Mügeln auf gefährliche Art und Weise, Verdrehungen, Falschdarstellungen und das Weglassen wichtiger Informationen zu den Geschehnissen bestimmten über Wochen die Medienberichterstattung. Statt einer sachlichen Aufklärung wurden Verdächtigungen, Vorurteile und Schuldzuweisungen verbreitet. Die

Bevölkerung einer ganzen Stadt wurde unter Generalverdacht gestellt und auf die Anklagebank geschoben. Mit welchem Recht? Die einseitige Medienberichterstattung zum Nachteil der Einwohner der Stadt und der Bürger des Freistaates ließ in der Öffentlichkeit ein böswillig verzerrtes Bild der tatsächlichen Geschehnisse entstehen. Die Berichterstattung von Fernsehen, Rundfunk und Tagespresse vergiftete bundesweit wieder einmal das politische Klima, denn offensichtlich kam es den Desinformationsfabrikanten der Fernsehanstalten und den Lohnschreibern in den Redaktionen der Tageszeitungen eben mal wieder nicht auf die Wahrheit an. So wie in der Vergangenheit standen diese antideutschen Medienschreiber schon in den Startlöchern, um wieder einmal einen Fall vermeintlicher Fremdenfeindlichkeit in Deutschland pompös inszenieren zu können. (...) nach Ihrer von Ausländerlobbyismus geprägten Auffassung kann offensichtlich nicht sein, was nicht sein darf. Deutsche dürfen nur Täter, Ausländer wiederum nur Opfer sein. So die Devise bei den

<p>Verantwortlichen in der Politik und in den Redaktionsstuben der linksliberalen Medien. In ihrem nationalen Selbsthass soll Deutschland als Land erscheinen, in dem Ausländer gehetzt, verfolgt und ermordet werden. Deutsche dürfen kein positives Nationalbewusstsein mehr haben. Sie sollen sich nur noch als ewige Schuldgemeinschaft definieren. Denn wer sich schuldig fühlt, der kann umso besser politisch gelenkt werden,</p>	<p>notfalls eben auch gegen seine ureigensten Interessen. Doch seien Sie sicher: Das Volk hat ein feines Gespür für dieses mafiöse Zusammenspiel von antideutscher Politik und deutschfeindlicher Meinungsindustrie. Die NPD lässt sich durch diese Machenschaften nicht beirren. (...) <i>Quelle:</i> Sächsischer Landtag, Dezember 12, 2007: Drucksache 4/9692. 94. Sitzung, Tagesordnungspunkt 9 „Schlägerei beim Mügelner Altstadtfest am 18./19. August 2007“.</p>
--	---

**(2) Auszüge aus dem NPD-Parteiprogramm zum Themenbereich „Medien“ und „Meinungsfreiheit“ (Textauszug 2)**

<p><b>Medienvielfalt und politische Neutralität</b></p> <p>Die Medien sind ein Instrument einer weitreichenden Gleichschaltungs- und Tabuisierungspolitik. Die Voraussetzungen für Meinungsvielfalt müssen hergestellt werden. Der Konzentration von Medien- und damit Meinungsmacht ist ein Riegel vorzuschieben. Es darf keine Meinungsmonopole geben. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk muß zu parteipolitischer Neutralität verpflichtet werden, um nicht Sprachrohr der herrschenden politischen Klasse zu sein.</p>	<p><b>Reform des Rechtssystems</b></p> <p>Frage-, Rede- und Denkverbote sind eines freiheitlichen Staates unwürdig. Die Freiheit der Wissenschaft, insbesondere der Geschichtsforschung, ist staatlich zu garantieren. Das politische Strafrecht schränkt die Meinungsfreiheit ein. Daher sind die §§ 86, 86a und 130 StGB ersatzlos zu streichen, und der politische Mißbrauch des § 131 StGB ist zu unterbinden. Opfer politischer Justiz sind zu entschädigen. <i>Quelle:</i> <a href="http://www.npd.de/inhalte/daten/dateiablage/br_parteiprogramm_a4.pdf">http://www.npd.de/inhalte/daten/dateiablage/br_parteiprogramm_a4.pdf</a> (6. Dezember 2012).</p>
--	--

\*Erläuterungen:

§ 86 StGB: Verbreitung von Propagandamitteln (insbesondere: mit Inhalten gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung)

§ 86a StGB Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen

§ 131 StGB Gewaltdarstellung (insbesondere: bei Verletzung der Menschenwürde)

**Arbeitsaufträge:**

1. Arbeiten Sie aus den Textauszügen das Medien-Bild der NPD heraus. Tragen Sie charakteristische Zitate in die Tabelle auf dem Arbeitsblatt 2 ein.
2. Machen Sie sich auf dem Arbeitsblatt 2 zudem Notizen zu folgenden Fragen (Textauszug 1): Wer erscheint als Täter, wer als Opfer? Was wird der vermeintlichen Tätergruppe unterstellt? Was zeichnet die Opfergruppe aus?
3. Tragen Sie die Forderungen der NPD zusammen (Textauszug 2). Notieren Sie die Forderungen stichpunktartig auf dem Arbeitsblatt 2.



**AB2: Zusammenschau: Medienvorstellungen der extremen Rechten  
Für die Pressefreiheit?**

Die NPD	Zitate aus der Quelle	Opfer Wer erscheint als Opfer? Was zeichnet die Opfergruppe aus?	Täter Wer erscheint als Täter? Was wird der vermeintlichen Tätergruppe unterstellt?
NPD-Bild über die Medien			
Forderungen der NPD			

**Arbeitsaufträge:**

1. Füllen Sie die Tabelle oben entsprechend der Arbeitsaufträge auf AB1 aus.

2. Verfassen Sie einen Essay zum Thema „Rechtsextreme – Für oder gegen Pressefreiheit?“

Nutzen Sie dabei Ihre in der Unterrichtseinheit erworbenen Kenntnisse. Beziehen Sie sich zum Beispiel in Ihrer Darstellung und Argumentation auf:

- das Medienbild der NPD
- die Forderungen aus dem NPD-Parteiprogramm
- Bestandteile rechtsextremer Ideologien
- den nationalsozialistischen Umgang mit der Presse (u.a. Schriftleitergesetz und Goebbels-Rede)

### AB3: NPD-Aussagen im Vergleich

Ideologieelement /// Quelle	NPD-Schulungsbroschüre	NPD-Programm
<b>Übersteigter (völkischer) Nationalismus</b>		
<b>Abwertung als „fremd“ definierte Gruppen:</b>  <b>a) Rassismus</b>  <b>b) Antisemitismus</b>  <b>c) Andere</b>		
<b>Ethnisierung sozialer und ökonomischer Problemlagen</b>		
<b>Demokratie- feindlichkeit (u.a. gegen Pressefreiheit)</b>		
<b>Verharmlosung/ Verherrlichung des NS</b>		
<b>Militarismus/ Aggression</b>		

**Arbeitsauftrag:** Vergleichen Sie die Aussagen und den Sprachstil der Textbelege aus dem NPD-Partieprogramm und der Schulungsbroschüre für NPD-Funktionäre. Notieren Sie stichpunktartig, worin sie sich unterscheiden.